

## Grundeln: Einfache Bestimmung

Dr. Werner Baur, Landesfischereiverband SWH<sub>z</sub>

Wer an den immer zahlreicher werdenden Gewässern mit neuen Fischarten -insbesondere Grundeln- die Angler beobachtet, der erkennt, dass es doch immer wieder mit der Artenkenntnis happert. Selbst honorige Größen scheinen damit Probleme zu haben, denn die die Namen sind nicht immer korrekt. So wird die Marmorierte Grundel (*Proterorhinus semularis*) auch als „Marmorgrundel“ bezeichnet, doch Marmorgrundeln (*Oxyeleotris marmorata*), die wohl größten Vertreter der Grundelartigen (bis >60 cm), mit denen Sportfischer gerne posieren, leben nur in Fernost und mit Einwanderung ist kaum zu rechnen.

### Bestimmungsschlüssel

Groppe oder Grundel? Bei allen eingewanderten Grundeln sind die Bauchflossen zu einer „Saugzscheibe“ verwachsen (Bild 1), während die Groppen paarige, getrennte Bauchflossen haben.

### Merkmale zur Bestimmung der Grundeln

#### • Bestimmungsmerkmal Größe

Wer aus Gewässern mit verschiedenen Grundelarten eine solche mit 18 cm und drüber fängt, der hat es leicht: Nur Kessler- und Schwarzmundgrundeln erreichen von den hier beschriebenen 5 Arten diese Größe. Meist sind sie aber deutlich kleiner.

#### • Bestimmungsmerkmal Körperzeichnung

Hat die Beute einen großen dunklen Fleck auf dem unteren, hinteren Viertel der vorderen Rückenflosse, dann ist es eine Schwarzmundgrundel (Bild 2). Jeweils eine markante Längsreihe dunkler Flecken haben sowohl die Flussgrundeln (Bild 1) als auch die Nackthalsgrundeln (Bild 3), letztere noch zusätzlich diagonal verlaufende Bänder. Lediglich der Kesslergrundel (Bild 4) fehlt ein dunkles bis schwarzes Band zwischen Auge und Maulspalte.

Zeichnung und Färbung können zur Laichzeit dunkel bis schwarz überdeckt sein, bei Männchen meist stärker als bei den Weibchen. Die Männchen der Flussgrundeln haben zur Paarungszeit gelbe Flossensäume.

Von allen fünf Arten hat am nur eine einzige ein (nicht immer deutliches) dunkles bis schwarzes, zum Kopf zeigendes, nach vorne hell abgesetztes Dreieck am Schwanzstiel, und zwar die Marmorierte Grundel (Bild 5).



**Bild 1:** Die bei den Groppen paarig/getrennt angelegten Bauchflossen sind bei allen eingewanderten Grundeln (hier: Flussgrundeln) zu einer „Saugzscheibe“ verwachsen



**Bild 2:** Schwarzmundgrundeln haben den typischen großen dunklen Fleck auf dem unteren hinteren Viertel der vorderen Rückenflosse



**Bild 3:** Nackthalsgrundeln fehlen die Schuppen zwischen der vorderer Rückenflosse und den Augen



**Bild 4:** Kesslergrundeln erbeuten mühelos auch Brut größerer heimischer Arten oder adulte Kleinfischarten, hier eine Bachschmerle



**Bild 5:** Die Marmorierten Grundeln sind leicht zu erkennen an ihren typischen, zu Röhrrchen verlängerten Nasenöffnungen, die deutlich über die Oberlippe hinausragen und dem meist deutlichen Dreieck auf dem Schwanzstiel

Arten	Schwarz- mund- grundel	Kessler- grundel	Marmo- rierte Grundel	Nackthals- grundel	Fluss- grundel
Merkmale					
Größe	bis 25 cm	bis 22 cm	bis 13 cm	bis 15 cm	bis 16 cm
Fleck auf vord. Rückenflosse	ja	nein	nein	nein	nein
Nasenröhrrchen	nein	nein	ja	nein	nein
Dreieck auf Schwanzstiel	nein	nein	meist ja	nein	nein
dunkles Band Auge/Maul	ja	nein	ja	meist ja	ja
Färbung der Saugscheibe meist		weißlich bis hellgelb- orange, grau	weißlich	farblos bis grau	farblos/hell
Kopfform	breit	breit, flach	höher als breit	breiter als hoch	höher als breit, schlank
Maul	wulstig, leicht oberständig	breit, leicht oberständig	klein, endständig	leicht oberständig	oberständig
Beschuppung				fehlt zw. Augen und vord. Rückenflosse	
Flanken	grau-braun mit dunklen Flecken	dunkelbraun mit hellen Flecken	grob gefleckt, marmoriert	diagonale Bänder	hell-bläulich irisierend, Flossen klar

**Zur Absicherung der Bestimmung dient eine tabellarische Übersicht über die Merkmale der fünf hier beschriebenen Grundelarten**